



Parodontopathien mit Schall behandeln

1. Manuell versus maschinell

Welche Punkte sprechen für ein maschinelles Scaling?

Eine gesamte Zahnreihe von Hand zu instrumentieren, ist nicht nur mühsam, sondern strapaziert auch die Körperhaltung. Für die geschlossene Wurzelreinigung und -glättung bieten Schallschallspitzen hier mit ihrer oszillierenden Arbeitsweise eine wesentliche Verbesserung. Sie arbeiten effektiv und schonend zugleich. So liefern zum Beispiel Instrumente mit Ösenform (SF10L/R bzw. SF10T) minimalinvasive Ergebnisse. Selbst schwierige Areale sind dank speziell konstruierter Schallschallspitzenformen gezielter erreichbar.

2. Spezialformen für Problembereiche

Wie kann der Zahnarzt geschlossen auch in tiefen Zahnfleischtaschen noch filigran arbeiten?

Spezialformen wie die Öse SF10T erreichen solche Tiefen und sind auch für engwandige Knochendefekte geeignet. Das ist aufgrund ihrer Flexibilität und extremen Maße möglich: Die SF10T ist 0,31 mm dick, der flache Bereich 11 mm lang und die Spitze sehr dünn (weniger als 0,5 mm). So kann in tiefer gelegenen Taschen mit Sondierungstiefen von mehr als 5,5 mm gearbeitet werden, ohne Weichgewebe zu verletzen. Auch bei geringem Platzangebot, etwa bei verschachtelt stehenden Zähnen, sind klare Vorteile gegeben.

Ein erschwerter Zugang und bizarre Strukturen bereiten bei der Furkationsbehandlung dem Behandler oft große Schwierigkeiten. Wie bekommt man diese Bereiche in den Griff?

Die Schallschallspitze SF11 besitzt ein 6-fach verzahntes Arbeitsteil, das ein effektives Reinigen besonders schwer zugänglicher Bereiche erlaubt. Durch ihre individuelle Form (Knospe) passt sie sich einer Vielzahl von Dachgeometrien an und schont das Weichgewebe. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig, z.B. bei der Prävention, bei Furkationsparodontitis sowie der Reinigung und Bearbeitung der Wurzeloberfläche (besonders bei Furchen).

Was ist bei der Handhabung dieser Spezialformen zu beachten?

Die Arbeitsweise erfolgt ohne Druck und ganz leicht schabend. Konkrementen lösen sich so besonders gut von der Wurzeloberfläche ab. Es ist ganz wichtig, fast ohne Druck zu arbeiten, das heißt von 0,1 N bis maximal 0,5 N. Deshalb sollte jeder, der das Instrument in die Hand nimmt, sich gerne erst einmal am extrahierten Zahn extraoral mit dem Instrument vertraut machen.

3. Universal lang, gerade oder links und rechts

Gibt es eine universelle Form für nicht ganz so extrem tiefe Zahnfleischtaschen?



Abb. 1: Paroschallspitze SF1 universal und die ausgeklügelten Formen der SF10T und SF11 für effektives Reinigen besonders schwer zugänglicher Bereiche.

Die Schallschallspitze SF4 ist die Universalform für die Entfernung weicher Beläge in tieferen Zahnfleischtaschen. Sie reduziert die subgingivale Mikroflora und ihre universelle Form und Effektivität schaffen eine günstige Prognose für die Wiederherstellung eines entzündungsfreien Parodonts. Eine nach links (SF4L) bzw. nach rechts (SF4R) gebogene Version stehen ebenfalls zur Verfügung. Mit diesen Instrumentengruppen wird das Weichgewebe insgesamt deutlich weniger traumatisiert und das subgingivale Debridement auch in weniger tiefen Taschen effizient durchgeführt.

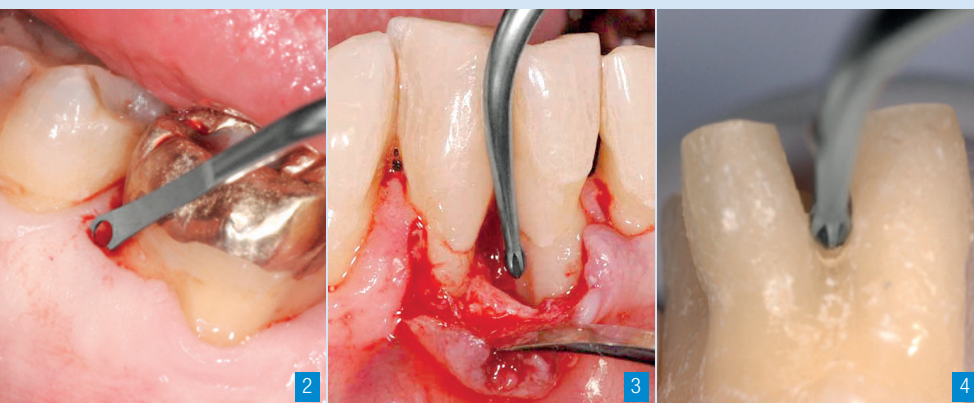


Abb. 2: Die schlanke SF10T ermöglicht auch bei engstehenden Situationen oder tiefen Zahnfleischtaschen ein effektives Entfernen von weichen und harten subgingivalen Belägen. Abb. 3 und 4: Das 6-fach verzahnte Arbeitsteil der SF11 erlaubt ein effektives Reinigen besonders schwer zugänglicher Bereiche, z.B. der Furkation. Durch ihre individuelle Form passt sie sich einer Vielzahl von Dachgeometrien an.



Infos zum Unternehmen

WWW.KOMETDENTAL.DE